

DIE BERT ENGEL SHOW

„OCH...“

ZWEI NORDLICHTER SPRECHEN SICH AUS

WWW.BRODOWY.DE

MATTHIAS BRODOWY



Gemeinsam mit dem Hamburger Puppenspieler Detlef Wutschik („Werner Momsen“) präsentiert Brodowy einen Theaterabend der besonderen Art - Kabarett und Entertainment mit Menschen und Puppen: In Bert Engels Show weiß niemand vorher, was passieren wird. Am wenigsten Bert Engel selbst. Aber seit über 80 Jahren ist genau das sein Erfolgsrezept. Wenn die Scheinwerfer die Bühne fluten, läuft sein Schrittmacher auf Hochtouren und seine Stützstrümpfe sind zum Bersten gespannt. An seiner Seite sitzt, singt und spielt Matthias Brodowy, der bei Engel eine Ausbildung zum Entertainer macht.

Die Presse nannte es „einen kleinen Geniestreich“ und „grandioses Puppentheater für Erwachsene“. Viel Musik, ein Hauch Variété und trotz dritter Zähne extrem viel Biss.

Auch auf plattdeutsch: De groode Bert Engel Show

Unterschiedlicher könnten die beiden nicht sein. Der Eine, süd-norddeutscher Kabarettist und Musiker, der Andere, Hamburger Kodderschнауze und Klappmaulkomiker. Was die beiden eint? Sie sind bekennende und praktizierende Nordlichter, die eines begriffen haben: Hinterm Deich ist vor dem Harz! Denn der Norden ist weit mehr als Krabbenkutterromantik vor untergehender Sonne. Von hier aus wurde England besiedelt, Wikinger haben das Land mit Met besudelt und Störtebeker verlor hier nicht nur seinen Kopf sondern auch sein Herz. Herr Hoffmann fuhr von Fal-lersleben zum Hymnenschreiben nach Helgoland, Herr Löns ließ die Heide brennen und Herr Mann die Buddenbrooks untergehen. Norden ist da, wo jeder Kompass sich Zuhause fühlt. Dieser Abend ist wie das Land: Literarisch und musikalisch, komödiantisch und melancholisch, mit Augenzwinkern und Humor, der weitaus trockener ist als das norddeutsche Wetter. Ein Trip kreuz und quer durch damals und heute, Eigenheiten und -sinnigkeiten, Mythen und Geschichten. Und sonst? ...Och!

Matthias Brodowy steht seit 1989 auf der Bühne, zunächst im Ensemble, seit 1997 als Solist. Noch aus den Händen von Hanns Dieter Hüsch erhielt er den ersten Kabarettpreis „Das schwarze Schaf“. Es folgten der Prix Pantheon, weitere regionale Preise und schließlich 2013 der Deutsche Kleinkunstpreis. Für seine Radio-Comedy wurde er mit dem „ffn-comedy-award“ ausgezeichnet. Brodowy tritt regelmäßig als Conférencier im Variété auf, u.a. im legendären Hamburger Hansatheater und in den GOP-Varietés. Er moderiert seit einigen Jahren das WDR-Kabarettfest aus Paderborn und in diesem Jahr zum vierten Mal die „Songs an einem Sommerabend“, die in Deutschland und Italien im Radio und vom Bayerischen Rundfunk im Fernsehen ausgestrahlt werden.

j

JUTTA JAHNKE

Große Bergstraße 264 · 22767 Hamburg
Telefon 040 · 430 51 92 · Fax 040 · 430 52 92
buero@juttajahnke.de · www.juttajahnke.de

Fotos: Tomas Rodriguez, Tilt Erdmenger, Sebastian Gerhard | Artwork: Michel Löwenherz / lionheart.de

DEUTSCHER
KLEINKUNSTPREIS

KOPFSALAT



BIS ES EUCH GEFÄLLT

HÖHEPUNKTE AUS ZWEI JAHRZEHNTE



In seinem achten Soloprogramm zeigt Matthias Brodowy uns endlich sein wahres Gesicht: Er ist ein hoffnungsvoller Chaot! Aber ist das nicht in unseren durchgestylten, synchronisierten und vercloudeten Zeiten fast schon wieder eine Tugend? Schließlich bringt nur das Chaos im Kopf tanzende Sterne hervor. Im Übrigen ist doch der Reset-Knopf der wichtigste Druckpunkt unseres Daseins geworden, denn mit ihm gelangen wir nach jedem Absturz immer wieder zurück auf Null. Und ganz am Anfang war nun einmal das Chaos, das Tohuwabohu, die Ursuppe, aus der wir alle herausgefischt wurden und die wir nun gemeinsam auslöffeln müssen.

Das Programm ist wie immer massiv musikalisch, gewürzt mit grotesken Gedankengängen, partieller Poesie und absolut aktuell. Und am Ende darf man wohl einiges mitnehmen. Tohuwabohu to go!

Seit 1997 steht Brodowy solistisch auf der Kabarettbühne. Das Beste aus dieser Zeit zeigt er in diesem ganz besonderen Programm. Matthias Brodowy führt den Zuschauer zurück in die wunderbaren Jahre des brokatüberzogenen Wählscheibentelefon, als er im Blockflötenensemble ganze Seniorenheime tyrannisierte. Er erklärt als Bauchhintrainer, warum wir uns Übergewicht angesichts der wirtschaftlichen Lage unbedingt leisten müssen und bringt Teile einer längst verschollen geglaubten Mozartoper für Dicke zu Gehör. Auch seine mehr als skurrilen Albträume wirft er zwecks persönlicher Verarbeitung der Allgemeinheit zum Fraß vor. Eine temporeiche One-man-show, Texte und Töne in Laut und in Leise, Klassiker und Aktuelles, jenseits der Frage, ob das nun Kabarett oder Comedy sei. Es ist Brodowy: der Vertreter für gehobenen Blödsinn – der chief director for a high level bullshit.

GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HALTUNG



Nachdem der Mensch über Jahrmlionen den aufrechten Gang erlernte, hat er in wenigen Jahren den Rückschritt vollzogen. Stets über sein Smartphone gebeugt, irrt und wirrt er durch die Welt. Seine Apps sagen ihm, wo es langgeht. Wozu denken, wenn ein Algorithmus viel besser für mich entscheiden kann. Wozu Freiheit, wenn mir im virtuellen Dasein viel mehr Fenster offenstehen. Wozu Haltung, wenn Google doch viel mehr Ahnung hat als ich. Und eh er sich versieht, landet der Homo Appiens volldumpf zurück im Neo-Neolithikum und wenn dort alle Stricke reißen, bleibt ihm immer noch die Keule.

Brodowys neuntes Programm ist politisches Kabarett mit philosophischer und selbstverständlich auch musikalischer Note. Kein erhobener Zeigefinger, vielmehr fragend und suchend und nie ohne in brodowytypischer Manier den gehobenen Blödsinn und den anarchischen Nonsens zu preisen. Alles mit klarer Kante und uneingeschränkter Haltung.

Premiere: August 2016

HINTER SINN UND UNSINN

TÖNENDES KABARETT



Was für ein Glück, dass Matthias Brodowy auf diese beiden Typen stieß. Zum einen Mr. McHormes. Ein schottischer Schafhirte aus Glenfinnan, der aus Sehnsucht nach Einsamkeit nach Ostwestfalen-Lippe auswanderte und nunmehr in diesem Trio den Bass zupft und streicht. Zum anderen Wolfgang Stute, aufgrund seiner theoretisch-spanischen Ahnen auch „Camino de Lobo“ genannt, den Brodowy kennenlernte, als er ihn beim Einparken auf einem Discounter-Parkplatz anfuhr. Zu den nicht nachvollziehbaren Eigenschaften Stutes gehört es, gerne mal in Parkbuchten auf seiner Cajon sitzend Flamencogitarre zu spielen. Zu dritt sind sie ein seriöses, aberwitziges und nicht zuletzt preisgekröntes Gespann, das dem Publikum feurige Rhythmen, sanfte Balladen und ohrwurmige Chansons in die Gehörgänge zwirbelt. Das Ganze wird angereichert durch Brodowys kolumnistische Kommentare zum schwindenden Puls der Zeit und fingerspitzfindige Feinsinnigkeiten über die Finessen des Lebens, die er von sich gibt, wenn er nicht gerade strategisch-melodisch über die Tasten surft und soulig das Gesangsmikro umflirtet.